



Katalognummer 272



Bedeutende Porzellane

Auktion: Samstag, 19. Oktober 2024

Vorbesichtigung: Montag, 14. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober 2024, 10:00 – 18:30 Uhr sowie 2 Stunden vor Auktionsbeginn



Katalognummer 131

Live-Online-Bieten möglich via Lot-tissimo - ohne Zusatzkosten.
 Pro Stunde werden ca. 80-100 Nummern zum Aufruf gelangen.
 Abholung der Ware bis spätestens Freitag, den 01. November 2024.
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:30 Uhr,
 Samstag von 10:00 bis 13:00 Uhr.

Abkürzungsverzeichnis:

besch.	beschädigt	sign.	signiert
best.	bestoßen	Slg.	Sammlung
li.	links	u.	unten
min.	minimal	ugl.	unterglasurblau
o.	oben	unw.	unwesentlich
rest.	restauriert	Vgl.	vergleiche
re.	rechts	id. Abb.	identische Abbildung



Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V.



© 2024

Herausgeber: Antiquitäten Metz GmbH - Kunstauktionen
 Texte zu den Abbildungen: M. Metz
 Fotos: V. Metz
 Gestaltung: L. Gerlach, M. Metz, J. Metz, V. Metz

Tabatièren

Die französische Königin Katharina von Medici (1519-89) war im 16. Jahrhundert eine der Ersten: Schnupftabak galt ihr als Heilpflanze, beispielsweise gegen Migräne und Kopfschmerzen.

Das neue amerikanische Wundergewächs eroberte Europa zunächst vor allem durch die Nasenflügel des französischen Hochadels. Ein erster spanischer Bericht von 1496 erzählte aus Süd- und Mittelamerika von königlichen Ritualen, wobei die Eliten im Tempel dem Kraut kräftig zusprachen. Jean Nicot (1530-1600), französischer Gesandter in Portugal, brachte 1561 erste Saaten nach Frankreich. Seither war Schnupftabak, gemahlen oder in Blattform, als Genussmittel hoch begehrt. In deutschen Landen wurde er in Apotheken verkauft. Eine erste deutsche Schnupftabakfabrik gründete Johann Nikolaus Bernard (1709-1780) im Jahr 1733 in Offenbach am Main. Im 19. Jahrhundert begann der Siegeszug der Rauchtabelle und das Zigarettenetui hat nun mehr und mehr die seit dem 17. Jahrhundert für den Schnupftabak als Behältnis entwickelte Tabatière abgelöst. Die große Zeit des Schnupftabaks war das galante 18. Jahrhundert. Tabak schnupfen wurde vornehmes Ritual: Die in der linken Hand gehaltene Dose wurde mit dem Daumen geöffnet, der Inhalt in der Runde angeboten, sodass jeder die kostbare Tabatière bewundern konnte. Daraufhin wurde der Tabak mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand genommen und in ein Nasenloch eingesogen. Elegantes Schnupfen sowie die künstlerisch wie materiell exzellent verarbeitete Tabatière garantierten höchstes Sozialprestige. Im Volk, bei den Soldaten, bevorzugte man hingegen Schnupftabakflaschen oder Tabatièren aus einfachem Material wie Holz oder Bein. Aus Messing oder holländischer Keramik waren die Tabatièren für die Frauen. Ihr Tabakschnupfen in der Kirche hielt sie wach für die langen Kanzelpredigten.

Kostbare Tabatièren boten in Hochadel und feinem Bürgertum zudem die Möglichkeit, Gunst zu erweisen, als elegantes Geschenk zur Erinnerung oder als diplomatische Dankesgaben für geleistete Dienste. Bei Männern und Frauen von Stand erwartete man selbstverständlich den Besitz der hochwertigsten Tabatièren. Zunächst aus Gold oder Silber, Emaille oder Perlmutter gefertigt, boten sich mit Erfindung des Porzellans völlig neue gestalterische Möglichkeiten. Heinrich Graf von Brühl (1700-1761) saß als Oberdirektor der Meissener Porzellanmanufaktur an der Quelle. Und so wurde der Premierminister Kursachsens zu einem der bedeutendsten Tabatièrensammler seiner Epoche. Unter den schnupfenden Damen legendär war die riesige Sammlung der Madame de Pompadour (1721-1764). Berühmtester Sammler war Friedrich der Große (1712-1786). In der Schlacht bei Kunersdorf am 17. August 1759 blieb das feindliche Projektil in der mitgeführten Tabatière stecken und rettete ihm dadurch das Leben.

Wir freuen uns sehr, dass wir in der Porzellanauktion am 19. Oktober 2024 29 Tabatièren anbieten können, als besonders erlesene Zeugnisse von Luxus und Geschmack: Jede Tabatière hat ihr eigenes Bildprogramm. Vom Jagdprivileg des Adels erzählt ein ganz außergewöhnliches Exemplar, das um 1745 in der Porzellanmanufaktur Meissen entstanden ist. Die höchst seltene, sehr originelle Tabatière in Form eines Wasserhundkopfes (Kat.Nr. 159) erinnert an das Jagdprivileg des Adels. Weißbraunes wuscheliges Fell überzieht den Hundekopf, der als kuriose Dose den Schnupftabak aufnehmen kann. Ihr Porzellandeckel ist außen wie innen bemalt. Die

vergoldete Kupfermontierung dient als Verschluss. Ein vergleichbares Exemplar ist in dem Ausstellungskatalog „Porzellan Parforce. Jagdliches Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts“ aufgeführt (Hrsg. Ulrich Pietsch, 2005/2006, S.126, Nr. 97). Auf der Deckelaußenseite sitzt ein Jäger in der grünen Tracht eines sächsischen Falkners auf seinem Pferd in einer baumbestandenen Landschaft. Sein Jagdgehilfe steht seitlich und trägt die Flinte. Er weist mit der rechten Hand nach vorne in die Landschaft. Federviehmalereien auf der Deckelinnenseite bereichern die jagdliche Schnupftabakdose.

In den frühen Jahren der sächsischen Manufaktur entstand die bedeutende Tabatière (Kat.Nr. 145) mit Chinoiseriemalerei von Johann Gregorius Hoeroldt (1696-1775). Ein spazierender Chinese mit zwei Schirmen in den Händen schmückt den Deckel der ovalen Dose. Typisch für derart fernöstlich inspirierte Motive ist auch die Chinesin mit Fahnenstange in der Rechten. In der Bildtiefe kontrastiert der weiße Umhang eines entfernt stehenden Chinesen mit den leuchtenden Farben im Vordergrund. Detailliert erzählende polychrome Sujets schmücken die Deckelinnenseite sowie die Außenseiten. Die Unterseite der Tabatière trägt hingegen in Purpurcamaieu eine europäische Landschaft mit Spaziergängern. In seinen Miniaturmalereien mischt Hoeroldt somit europäische und asiatische Sujets. Die Dose ist innen mit Gold gehöhlt, Deckelrand und Scharniere sind silbern. Ihre unterglasurblaue Schwertermarke im Innenboden ist relativ selten, denn die meisten Tabatièren sind nicht gemarkt.

Johann Georg Heintze (geb. 1706/07) trat im Jahr 1720 als Lehrbursche bei Hoeroldt in die Manufaktur ein und wurde bald zu einem unentbehrlichen Mitarbeiter. Seine hohe malerische Qualität bezeugt die ovale Tabatière von 1730-35 (Kat.Nr. 144). Sie trägt auf der vorderen Außenwandung eine phantasiereiche Kauffahrteisszene in großer vierpassiger Kartusche. Auch die Deckelinnenseite ist mit einer Hafenszene geschmückt. Heintze kombiniert Einheimisches mit chinesischem Szenarien, denn die Deckeloberseite sowie die Rückseite sind reizvoll mit europäischen landschaftlichen Miniaturmalereien versehen. Die Unterseite zeigt eine Landschaft mit Bauernhof in Purpurcamaieu.

Eine Ansicht von Dresden schmückt die Deckelinnenseite einer bedeutenden rechteckigen Tabatière (Kat.Nr. 131). Wir blicken von der Neustädter Seite über die Elbe auf die klassische Stadtsilhouette der sächsischen Residenzstadt. Weiße Zelte rahmen links seitlich die Landschaft. Gut gekleidete Männer und Frauen stehen am Ufer. Davor ziehen zwei Boote den Flusslauf entlang. Seitlich rechts führen die Bögen der Augustusbrücke zu der Festungsarchitektur des südlichen Elbufers. Diese Ansicht ist stadthistorisch ausgesprochen interessant. Sie zeigt das Stadtbild Dresdens kurz vor Mitte des 18. Jahrhunderts. Der Porzellanmaler schuf eine Zusammenstellung der Bauten, die es so nie gegeben hat. In der linken Hälfte überragt die Kuppel der Frauenkirche die Dächer der Sachsenmetropole. Der Mittlere der drei Türme rechts seitlich ist der markante Hausmannsturm des Residenzschlosses. Der Hintere ist als Turm der alten Kreuzkirche am Altmarkt zu identifizieren. Er wurde im Siebenjährigen Krieg von den Preußen zerschossen, danach verändert wieder aufgebaut. Ganz rechts erkennen wir die katholische Hofkirche, deren Bau 1739 begonnen wurde. Der Turm der Hof-

kirche wurde erst ab 1747 errichtet. Auf der Tabatière wird der Turm aber vollständig gezeigt, allerdings mit einem spitzen Dach. Folglich hat der Porzellanminiaturmaler diesen Turm nach eigenen Vorstellungen dargestellt. Unsere Ansicht von Dresden auf der Tabatière ist demnach weitgehend identisch mit dem Stadtbild Mitte der 1740er Jahre, außer dem dazu erdachten Hofkirchenturm.

Für jeden Porzellanfreund von herausragender Bedeutung ist der kleine Bau links außen, den wir als Lusthaus identifizieren. An seiner geschwungenen Dachform erkennen wir, dass es sich noch um das erste Belvedere handelt, ab 1589 von Giovanni Maria Nosseni (1544-1620) errichtet. Dieses erste Lusthaus wurde leider 1747 in einer Pulverexplosion zerstört. Das auf der Tabatière dargestellte erste Lusthaus steht auf der Jungfernbastei als östlichem Abschluss der Brühlschen Terrasse. Genau an diesem Ort, und zwar in den Kasematten der Jungfernbastei der Festung Dresden, erfanden am 15. Januar 1708 Johann Friedrich Böttger (1682-1719) und Walther von Tschirnhaus (1651-1708) in dem eigens hierfür errichteten Labor das erste europäische Hartporzellan. Dies gibt dieser Porzellantabatière einen ganz einmaligen Reiz.

Der französische Rokokomaler Antoine Watteau (1684-1721) war der Schöpfer einer einzigartigen Sujetgattung, die seinen Namen unsterblich gemacht hat. Seine galanten, manchmal sehr erotischen ländlichen Motive inspirierten eine ganze Generation an Porzellanmalern. Auch der Maler der bedeutenden rechteckigen Tabatière aus

Meissen (Kat.Nr. 134) ließ sich von Watteaus ländlichen Idyllen anregen. Während die Deckelinnenseite mit einer reizenden Schäferszene ausgemalt ist, schmückt ein goldenes netzartiges Rautenmuster auf Blau den Deckel und die Seiten. In der Mitte des Dekors öffnet jeweils eine Rocaillekartusche den Blick in duftig gemalte Landschaften mit schäkern Damen und Herren. Johann Georg Heintze bemalte den weißen Grund der Außenseiten einer Tabatière (Kat.Nr. 132) mit schmachtendem Galan und Angebeteter. Auf der Deckelinnenseite werben hingegen zwei Männer um die vor einem Postament mit Urne sitzende Schöne. Goldmontierung und Vergoldung der Innenseiten erhöhen den Wert der kleinen Meissener Kostbarkeit.

In die Welt verspielter Schäferszenen führt uns erneut eine um 1745 entstandene rechteckige Tabatière (Kat.Nr. 158) mit abgerundeten Seiten. Die Wände der Dose sind unterhaltsam mit ländlichen Sujets verziert. Auf der Doseninnenseite entdecken wir eine weitere bedeutsame Variante malerischen Tabatièrenschmuckes. Hier sitzt in goldener Ovalform eine elegant gekleidete Dame. Sie führt mit der linken Hand eine Schale zu Mund und Nase, die wohl mit einem dampfenden Heißgetränk gefüllt ist.

Erst die kongeniale Zusammenarbeit von Modelleur, Maler sowie Gold- und Silberschmied ließ diese kleinen Porzellanpreziosen entstehen. Sie dokumentieren Europas schönste Seite, Kunst und Kunsthandwerk in höchster Meisterschaft.



Tabatière Meissen 1723-24



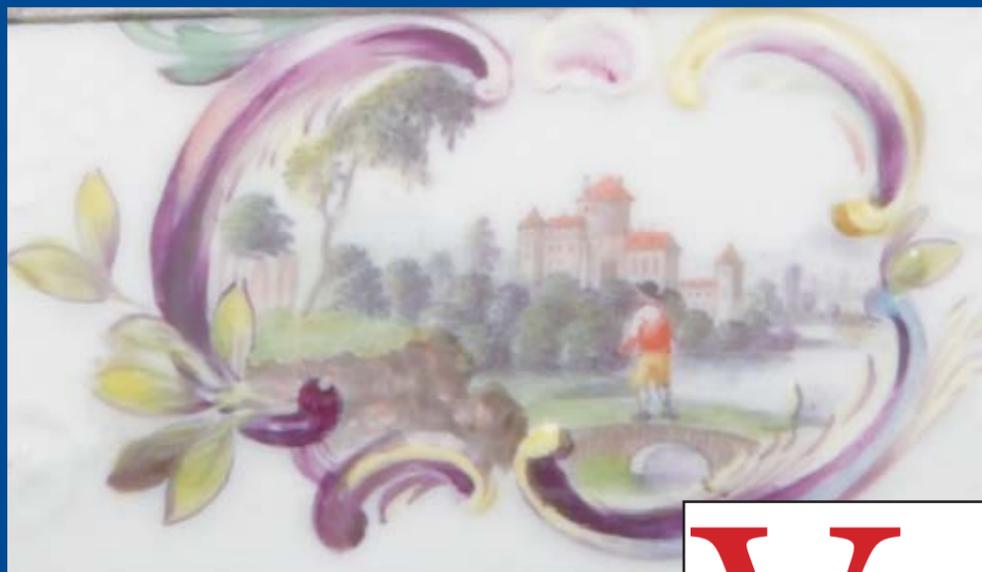
Verkauft

130

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Balusterförmig sich nach unten verjüngend. Außenflächen und Innendeckel fein bunt bemalt mit Chinoiserien. Am Boden bunt bemalt mit sogenanntem „Salami“-Dekor. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.
H=5,4 cm, B=7 cm, T=5,5 cm

€ 17.500,-

Tabatière
Meissen 1750



Verkauft



131

Eine Ansicht von Dresden schmückt die Deckelinnenseite unserer bedeutenden rechteckigen Tabatière (Kat.Nr. 131).

Wir blicken von der Neustädter Seite über die Elbe auf die klassische Stadtsilhouette der sächsischen Residenzstadt. Weiße Zelte rahmen links seitlich die Landschaft. Gut gekleidete Männer und Frauen stehen am Ufer. Dahinter ziehen zwei Boote den Flusslauf entlang. Seitlich rechts führen die Bögen der Augustusbrücke zu der Festungsarchitektur des südlichen Elbufers.

Diese Ansicht ist stadtgeschichtlich ausgesprochen interessant. Sie zeigt das Stadtbild Dresdens kurz vor Mitte des 18. Jahrhunderts. Der Porzellanmaler schuf eine Zusammenstellung der Bauten, die es so nie gegeben hat.

In der linken Hälfte überragt die Kuppel der Frauenkirche die Dächer der Sachsenmetropole. Der Mittlere der drei Türme rechts seitlich ist der markante Hausmannsturm des Residenzschlosses. Der Hintere ist als Turm der alten Kreuzkirche am Altmarkt zu identifizieren. Er wurde im Siebenjährigen Krieg von den Preußen zerschossen, danach verändert wieder aufgebaut. Ganz rechts erkennen wir die katholische Hofkirche, deren Bau 1739 begonnen wurde. Der Turm der Hofkirche wurde erst ab 1747 errichtet. Auf

der Tabatière wird der Turm aber vollständig gezeigt, allerdings mit einem spitzen Dach. Folglich hat der Porzellanmaler diesen Turm nach eigenen Vorstellungen dargestellt. Unsere Ansicht von Dresden auf der Tabatière ist demnach weitgehend identisch mit dem Stadtbild Mitte der 1740er Jahre, außer dem dazu erdachten Hofkirchenturm.

Für jeden Porzellanfreund von herausragender Bedeutung ist der kleine Bau links außen, den wir als Lusthaus identifizieren. An seiner geschwungenen Dachform erkennen wir, dass es sich noch um das erste Belvedere handelt, ab 1589 von Giovanni Maria Noseni (1544-1620) errichtet. Dieses erste Lusthaus wurde leider 1747 in einer Pulverexplosion zerstört. Das auf der Tabatière dargestellte erste Lusthaus steht auf der Jungfernbastei als östlichem Abschluss der Brühlschen Terrasse. Genau an diesem Ort, und zwar in den Kasematten der Jungfernbastei der Festung Dresden, erfanden am 15. Januar 1708 Johann Friedrich Böttger (1682-1719) und Walther von Tschirnhaus (1651-1708) in dem eigens hierfür errichteten Labor das erste europäische Hartporzellan. Dies gibt dieser Porzellantabatière einen ganz einmaligen Reiz.



Video

131

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen mit erhabenem Floraldekor und Rocaillekartuschen, purpur und gelb gesäumt. Reserven und Innendeckel exzellent bunt bemalt mit Ansichten von Dresden und der Albrechtsburg. Porzellan, ohne Marke.
H=4 cm, B=8,3 cm, T=6,7 cm

€ 5.000,-



Tabatière
Meissen 1750



Verfügbar

132

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Gelbgoldmontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Watteau- bzw. Komödienszenen in Landschaft. Innenboden gold gehöht. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Johann Georg Heintze. H=3,4 cm, B=5,4 cm, T=4,4 cm

€ 2.400,-



Tabatière
Berlin 1760



Verfügbar

133

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Gelbgoldmontur mit Edelsteinbesatz. Außenflächen mit rocailliereliefierten Kartuschen. Reserven und Innendeckel bunt bemalt mit Watteauszenen in Parklandschaft. Porzellan, an der Innenwandung unterglasurblaue Szeptermarke. H=4,2 cm, B=7 cm, T=5,4 cm

€ 2.200,-



Bedeutende Tabatière Meissen 1745-50



Video



Verfügbar

134

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen mit blau staffiertem Fond, überdekoriert mit gold gehöhtem Netzdekor. Aussparungen gesäumt von Rocaillekartuschen. Reserven und Innendeckel fein bunt bemalt mit Architekturen und Personenstaffage. Innenboden und Wandung bunt bemalt mit Streublumen. Porzellan, ohne Marke. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 114, Nr. 86. H=3,6 cm, B=7,8 cm, T=6,1 cm

€ 4.000,-



Tabatière Meissen 1735-40



Video



Verkauft

135

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Silbermontur. Zitronengelber Fond mit Goldrand, schwarz gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Jagdszenarien. Innenboden gold gehöht. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Johann Georg Heintze nach Stichvorlagen von J. E. Riedinger (1698-1767). H=3,5 cm, B=8 cm, T=5,7 cm

€ 4.500,-



Doppeldeckel-Tabatière
Fürstenberg 1760



Verfügbar

136

Oval, mit beidseitig am Boden zu öffnenden Deckeln, verbunden durch reliefierte, vergoldete Montur. Wandung mit Rocailierelief. Reserven bunt bemalt mit purpurnen Landschaften. Innendeckel bunt bemalt mit Schäferpaar in Landschaft. Porzellan, ohne Marke.

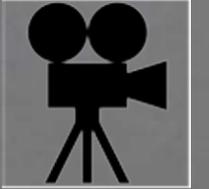
Malerei von Heinrich Eisenträger.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 301, Nr. 248.

H=6,4 cm, B=9,9 cm, T=4,6 cm

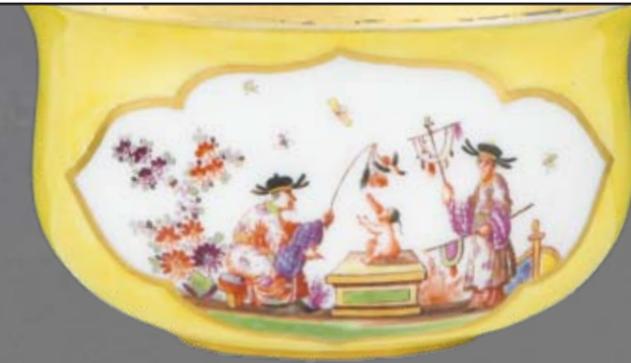
€ 2.600,-

Tabatière
Meissen 1723-25



Video

Verkauft



137

Oval, mit sich nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Silbermontur. Außenflächen mit zitronengelbem Fond und unregelmäßigen mehrpassigen, gold gesäumten Aussparungen. Reserven und Innendeckel bunt bemalt mit Chinoiserien. Innenboden gold gehöht. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 53, Nr. 24.

H=5,5 cm, B=7,5 cm, T=5,1 cm

€ 16.000,-

Tabatière

Meissen 1740-45



Verkauft



138

Rund, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Wandung mit reliefiertem Wellendekor. Innenboden bunt bemalt mit Streublumen. Innendeckel exzellent bunt bemalt mit Bataillenszene. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Balthasar Bornemann.

Provenienz: Christie' s, London 1977.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 217, Nr. 171.

H=4,4 cm, D=7,5 cm

€ 3.800,-

Tabatière

Höchst 1755



Verkauft



139

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen mit erhabenen Rocaillekartuschen. Reserven und Innendeckel purpur bemalt mit Landschaften, Personenstaffage und Kauffahrteiszenen. Porzellan, rechts in der Malerei purpurne Radmarke.

Malerei von Joseph Angele.

H=4,1 cm, B=8,6 cm, T=7,1 cm

€ 1.800,-

Tabatière
Meissen 1760



Verfügbar

140

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen bunt bemalt mit Blumenbouquets und einem von Efeu umwundenen, umlaufenden Band. Innendeckel bunt bemalt mit Uferlandschaft, Segelbooten, Architekturen und Personenstaffage. Porzellan, ohne Marke.

Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München.
H=4,2 cm, B=6,7 cm, T=5,4 cm

€ 3.000,-

Mopstabatière
Meissen 1745-50



Verkauft



141

Herzförmig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen mit erhaben reliefierten Insekten, naturalistisch staffiert. Auf dem Deckel ruhender Mops mit blauem Halsband, beschriftet „Discret et Sincere“. Innendeckel bunt bemalt mit Porträt einer Dame, die eine Fackel bzw. Maske in den Händen hält. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 203, Nr. 159. (Unterteil mit Sprung)
H=5 cm, B=7,4 cm, T=6,4 cm

€ 3.000,-

Tabatière
Höchst 1775



Verfügbar

142

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen sowie Innendeckel bunt bemalt mit musizierenden und tanzenden Bauern in Landschaft. Porzellan, ohne Marke.

Malerei wohl von Johann Heinrich Usinger.

H=3,9 cm, B=10,6 cm, T=5,6 cm

€ 2.500,-



Tabatière
Meissen 1760-65



Verkauft

143

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen mit blauer Schuppenmusterbordüre. Auf dem Deckel und am Boden bunt bemalt mit Spiralblumengirlanden. Im Innendeckel feine Miniaturmalerei mit Architekturen am Ufer. Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 172, Nr. 129.

H=4,2 cm, B=8,3 cm, T=6,3 cm

€ 2.800,-



Tabatière

Meissen 1730-35



Video

144

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen, Personenstaffage und Ideallandschaften in Goldkartuschen, umgeben von Laub- und Bandelwerk.

Am Boden purpur bemalt mit Landschaft. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Georg Heintze.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 71, Nr. 40 sowie Rijksmuseum Amsterdam.

H=5,5 cm, B=7,8 cm, T=5 cm

€ 12.000,-

Verfügbar



Tabatière

Meissen 1723-25



Video

145

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Chinoiserien auf Goldspitzenterrassen mit Böttgerlüster, schwarz gesäumt. Innenwandung gold gehöht.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 45, Nr. 17.

H=5,8 cm, B=7,5 cm, T=4,9 cm

€ 14.000,-

Verkauft



Innenboden



Tabatière
Höchst 1762



Verkauft



146

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch goldene Montur. Außenflächen mit roséfarbenem Fond, überdekoriert mit goldenem Netzdekor. Umgeben von bunt gemalten Blumengirlanden und Vögeln. Innendeckel bunt bemalt mit Gesellschaft beim Schaukeln. Porzellan, ohne Marke. Malerei von G. Chr. Lindemann. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 277, Nr. 225. H=3,8 cm, B=6,9 cm, T=4,2 cm

€ 1.800,-

Tabatière
Closter Veilsdorf 1770-75



Verkauft



147

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Chinoiserien, gesäumt von Rocaillekartuschen. Am Boden purpur bemalt mit Rautenmuster und Landschaft. Porzellan, ohne Marke. H=4,8 cm, B=8,8 cm, T=6 cm

€ 2.600,-

Tabatière aus dem Besitz
des Landgrafen Friedrich II. zu Hessen-Kassel
Kassel 1768-70



Video

Verfügbar

148

Rechteckig, mit gewölbtem Deckel, nach oben zu öffnen, verbunden durch vergoldete Montur. Wandung mit gelbem Fond und Korbflechtrelief. Umlaufend und Außendeckel in Reserven fein purpur bemalt mit Architekturen, Uferlandschaften, Fischerbooten und Fischern, gerahmt von Rocailiereliefkartuschen. Innenseite des Deckels bunt bemalt mit Wappen des Landgrafen zu Hessen-Kassel. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Heinrich Eisenträger.

Provenienz: Dr. Adolf Huber.

Vgl. S. Ducret, Die Landgräfliche Porzellanmanufaktur Kassel 1766-1788, S. 227-228,

Verkaufsverzeichnis vom September 1773, Gliederungspunkt „3“, Buchstabe „T“:

Tabatièren.

H=4,9 cm, B=8,8 cm, T=6,5 cm

€ 15.000,-



Tabatière
Meissen 1740



Verfügbar

149

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Wandung mit zartem Korbflechtrelief, bunt bemalt mit Blumenbouquets, umgeben von Streublumen. Innendeckel bunt bemalt mit Pfötchen gebendem Hund auf rotem Kissen mit Goldbordüre. Im Hintergrund Berglandschaft mit Kirche.

Porzellan, ohne Marke.

H=4 cm, B=8,2 cm, T=6,3 cm

€ 2.000,-



Tabatière mit dem Wappen
Alexander Heinrich von Siepmann
Meissen 1745-50



Verkauft



150

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Außenflächen aufwändig reliefiert mit Venus in Kutsche sitzend, umgeben von Putten. Am Boden das erhabene, scharf ausgearbeitete Wappen. Im Innendeckel bunt bemalt mit Blumenbouquet. Porzellan, weiß glasiert, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 197, Nr. 152
H=4,1 cm, B=8,8 cm, T=6,5 cm

€ 1.000,-

Tabatière
Meissen 1765



Verkauft



151

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch ziselierte Silbermontur. Außenflächen und Innendeckel bunt bemalt mit Tierfabeln in Landschaft.

Porzellan, ohne Marke.
Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 185, Nr. 141.
H=4,4 cm, B=9,3 cm, T=7,6 cm

€ 4.600,-

Tabatière
Meissen 1750



Verkauft



152

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen mit rocailliereliefierten Kartuschen. Auf dem Deckel ein Puttenpaar. Wandung, Boden und Innenseite des Deckels bunt bemalt mit Watteauszenen in Parklandschaft und der Ansicht von Schloss Moritzburg. Porzellan, ohne Marke.

Provenienz: Kunsthandel Röbbig, München.

H=5 cm, B=8,5 cm, T=6,8 cm

€ 3.600,-

Tabatière
Meissen 1740-50



Verfügbar

153

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen bunt bemalt mit Watteauszenen in Parklandschaften. Deckel bemalt mit Amor und Psyche, die Innenseite mit der Jagdgöttin Diana. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Jacob Wagner.

H=4,2 cm, B=8,3 cm, T=6,6 cm

€ 2.500,-



Mopstabatière Chelsea 1770



Verkauft



154

Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch ziselierte vergoldete Silbermontur. Auf dem Deckel ruhende Mopshündin mit drei Welpen. Naturalistisch modelliert und staffiert. Deckel beidseitig und Innenwandung bunt bemalt mit Floraldekor.

Porzellan, ohne Marke.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 556, Nr. 518ff.

H=4,4 cm, B=6 cm, T=4,9 cm

€ 4.000,-

Tabatière Frankenthal 1770



Verkauft



155

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch vergoldete Montur. Außenflächen mit Rocaille- und Gitterwerkdekor, teilweise gold gesäumt. Reserven bunt bemalt mit galanten Szenen. Innendeckel mit einem im Gras liegenden Paar.

Porzellan, ohne Marke. (min. an einer Ecke best.)

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 363, Nr. 296.

H=4,1 cm, B=7,8 cm, T=6,2 cm

€ 2.500,-

Tabatière

Meissen 1725-30



156

In geschweiften Kartuschenform, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Goldmontur. Auf dem Deckel Goldspitzenterrasse mit Böttgerluster. Oberhalb, Wandung und Innenseite des Deckels bunt bemalt mit Chinoiserien. Das Unterteil innen gold gehöht. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 46, Nr. 18.

H=3,3 cm, B=7 cm, T=5,4 cm

€ 14.000,-



Tabatière

Meissen 1730-35



Video



Verfügbar

157

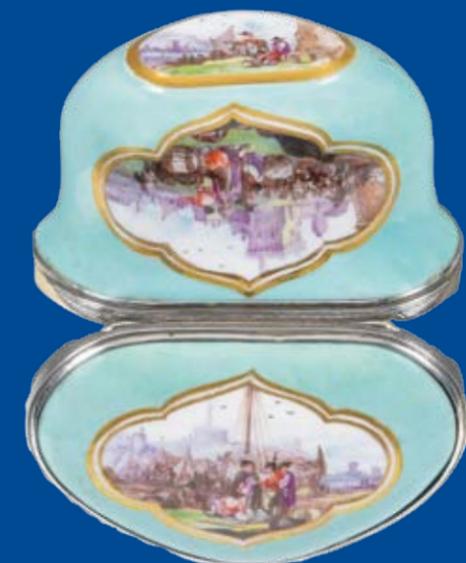
Oval, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen mit seegrünem Fond und schwarz gesäumten Goldkartuschen. Reservens und Innendeckel bunt bemalt mit Kauffahrteiszene, und Uferlandschaft mit Personenstaffage. Innenwandung gold gehöht. Porzellan, ohne Marke.

Malerei von Christian Friedrich Herold.

Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 92, Nr. 62.

H=5,5 cm, B=8,2 cm, T=5,4 cm

€ 10.000,-



Tabatière
Meissen 1740



Verfügbar

158

Rechteckig, mit nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Außenflächen mit Rocaillekartuschen, zartrosa gesäumt. Reserven bunt bemalt mit Schäferszenen in Landschaft. Innendeckel mit aufwendigem Goldrahmen, floral gesäumt und teilweise radiert. Reserve bunt bemalt mit sitzender Dame beim Kaffeegenuss bzw. beim Kaltpusten des Kaffees in Unterschale. Porzellan, ohne Marke. Vgl. B. Beaucamp-Markowsky, S. 137, Mr. 102.
H=4,4 cm, B=9 cm, T=7 cm

€ 3.000,-



Jagdtabatière
Meissen 1745

Verkauft



Video

159

In Form eines naturalistisch modellierten und staffierten Wasserhundkopfes mit verso sich nach oben zu öffnendem Deckel, verbunden durch Silbermontur. Oberseite des flachen Deckels bunt bemalt mit Jägern zu Pferd in Landschaft. Innenseite bunt bemalt mit Federvieh. Porzellan, ohne Marke.
Vgl. U. Pietsch, Porzellan Parforce, Ausstellungskatalog Schloss Moritzburg, München 2005, S. 126, Nr. 98.
H=6,8 cm, B=6,3 cm, T=6,7 cm

€ 3.800,-



Alte Bauersfrau aus der I. Serie „Cris de Paris“

Meissen 1737



Auszug aus der Taxa Kaendlers:
„Eine Bauern Frau 9. Zoll hoch
mit einem Tragekorb in Thon
zu boussiren angefangen“.

Verfügbar

160

Mit ausgestrecktem Arm, auf rechteckigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Kunsthandel Heinz Reichert, München 1988. Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 239, Nr. 715. H=18 cm

€ 2.200,-

Tabulettkrämer aus der I. Serie „Cris de Paris“

Meissen 1741-46



Verfügbar

161

Auf unregelmäßigem, vierpassigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Auf dem Rücken ein hölzernes Tragegestell mit Schatullen tragend. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. (rest.) H=19,2 cm

€ 2.200,-

Bronzetaischeuhr mit Porzellanfiguren aus der II. Serie

„Cris de Paris“

Meissen 1753-54

Verfügbar

162

Ovale, flache Sockelplatte mit darauf ruhendem Rocaillesockel. Im Hintergrund ein hoher Schaft, bekrönt von Uhrengehäuse mit rundem Email-Zifferblatt. Dieses sign. (Jean) Romily Paris. Feuervergoldete Bronze, besetzt mit französischen Porzellanblüten. Auf Rocaillesockel stehendes Figurenpar aus der Serie „Cris de Paris“ mit mittig ruhendem Hund. Zum einen der Ausrufer mit Guckkasten (H=15 cm), zum anderen die Ausruferin mit Drehleier (H=14 cm).

Beide modelliert von Peter Reinicke; der ruhende Hund modelliert von Johann Joachim Kaendler.

Porzellan, bunt bemalt, verso unterglasurblaue Schwertermarke.

Vgl. M. Eberle 2001, S. 94ff, Nr. 33, und S. 124ff, Nr. 48.

(Funktion der Uhr ungeprüft)

H=37,8 cm

€ 6.500,-



Ausrufer mit Geflügel

aus der II. Serie „Cris de Paris“

Meissen 1753-54



163

Stehend, auf rocaillmodelliertem Sockel, gold staffiert. Porzellan, bunt staffiert, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modell von Peter Reinicke. (unwesentlich, nicht sichtbar rest.)

Vgl. M. Eberle 2001, S. 110ff., Nr. 41.

H=14,5 cm

€ 2.400,-

Verfügbar

Koch am Herd aus der II. Serie „Cris de Paris“
Meissen 18. Jh.



164

Stehend, auf rundem, rocailliereliefiertem Sockel. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modell von Peter Reinicke. (Nadelkopfgroß best.)

Vgl. M. Eberle 2001, S. 86ff, Nr. 29.

H=14,2 cm

€ 1.400,-

Verfügbar

Ausruferin mit Karpfen a. d. II. Serie „Cris de Paris“
Meissen 1753-54



165

Stehend, auf rocailliereliefiertem Sockel, gold staffiert. Auf einem Korbgeflechttablett liegend drei Karpfen. Bunt bemalt, teilweise mit indianischen Streublumen. Porzellan, am Boden Pressziffer „13“, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modell von Peter Reinicke.

Vgl. M. Eberle 2001, S. 106ff., Nr. 39.

H=13,3 cm

€ 2.400,-

Verfügbar

Koch mit Pilzen
Meissen 1740-45



Verfügbar

166

Stehend, auf quadratischem, unregelmäßigem Sockel. In den Händen einen mit Pilzen gefüllten Topf haltend. Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von Johann Joachim Kaendler.

H=15 cm

€ 1.800,-



Pilzverkäuferin
Meissen 1756-60



Verfügbar

167

Auf vierpassigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Über die Schultern hängend, ein gefüllter Korb mit Pilzen. Bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor. Porzellan, ohne Marke.

Modell von Peter Reinicke. (nicht sichtb. rest.)

H=14,7 cm

€ 1.800,-

Becher mit Unterschale

Meissen 1735



Verkauft



168

Beide Teile mit braunem, lüstrierendem Fond, gold gesäumt. Schauseiten mit Goldspitzenkartuschen. Reserven bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Malerei von Christian Friedrich Herold.

€ 3.000,-

Becher mit Untertasse

Meissen 1735



Verkauft



169

Beide Teile mit kapuzinerbraun staffiertem Lippenrand. Schauseiten bunt bemalt mit Chinoiserien, teilweise mit Fächerchinesen, umschwärmt von Insekten und Kakiemonblütenzweigen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. (min. best.) Malerei von Adam Friedrich von Löwenfinck. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 62, Nr. 230.

€ 1.800,-

Ovale Zuckerdose
Meissen 1730-35



Verfügbar



170

Balusterförmig, auf eingeschnürtem Standring. Gewölbter, leicht überstehender Deckel mit Kugelknopf. Beide Teile bunt bemalt mit Architekturlandschaften und Figurenstaffage, teilweise von Goldkartuschen umsäumt. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Goldziffer „96“. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 69, Nr. 263.

H=8,8 cm, B=11,5 cm, T=9,8 cm

€ 1.800,-

Ovale dokumentierte Zuckerdose
Meissen 1730-35



Verfügbar



171

Balusterförmig, sich nach unten verjüngend. Gewölbter Deckel mit reliefiertem Hasenknauf. Beide Teile bunt bemalt mit chinesischen Architekturen, Fels- und Vogeldekor. Teilweise mit unterglasurblauer und korallenroter Bordüre. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke, Malermonogramm „St.“ für Johann Ehrenfried Stadler. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 71, Nr. 269.

H=8,9 cm, B=11,5 cm, T=9,8 cm

€ 2.600,-

Kanne

Meissen 1723-25



Verfügbar

172

Birnförmig, auf rundem, eingeschnürtem Standring. Geschweiffter, S-förmiger Henkel und V-förmige Schnaupe. Überstehender, gewölbter Deckel mit Knopfknopf. Beide Teile bunt in Emaillefarben und unterglasurblau bemalt mit Paradiesvögeln und Kakiemonblütenzweigen, eisenrot gesäumt.

Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

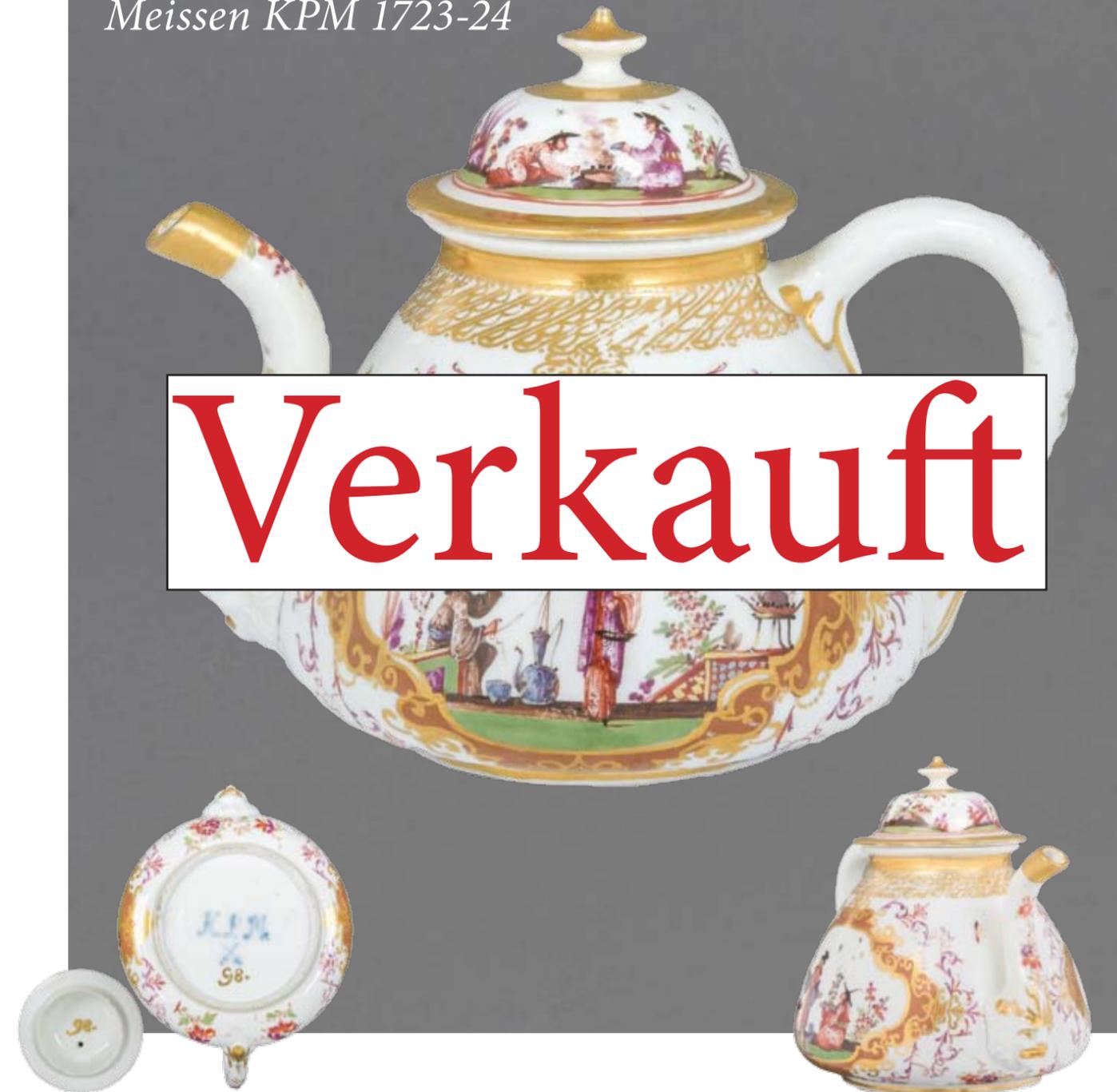
(nicht sichtbar rest.)

H=16,8 cm

€ 2.800,-

Teekanne

Meissen KPM 1723-24



Verkauft

173

Balusterförmig, mit gebogter Maskaronentülle und Ohrhenkel. Wulstiger Lippenrand mit darauf ruhendem Deckel mit Knopfknopf. Beide Schauseiten mit Goldspitzenkartuschen, unterlegt mit Böttgerlüster und umgeben von purpurnen und korallenroten Schnörkeln. Reserven und Deckel bunt bemalt mit Chinoiserien. Breite Goldränder und Goldspitzenbordüren.

Weißes Böttgerporzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit „K.P.M.“; im Deckel und am Boden Goldziffer „98.“

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 46, Nr. 149.

H=12 cm

€ 10.000,-

Teller mit Lambrequin-Dekor

Meissen 1730



Verkauft

174

Rund gemuldet mit steigender Fahne und gezacktem Lippenrand. Unterglasurblau floral bemalt, farbig und gold überdekoriert, verso mit Kakiemonblütenästen.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Provenienz: Kunsthandel A. von Wallwitz, München.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 80, Nr. 317.

D=24,5 cm

€ 700,-



Seltene Schale nach China-Vorbild des 17. Jhs.

Meissen 1730-35



Verkauft

175

Rund gemuldet mit steiler Wandung. Unterglasurblau bemalt mit Kakiemonblütenzweigen, farbig überdekoriert und gold gesäumt.

Spiegel mit Böttgerfächerdekor. Porzellan, verso große unterglasurblaue Schwertermarke, umrahmt von doppelten Ringlinien.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 84, Nr. 326.

H=4,2 cm, D=21,7 cm

€ 300,-



Hahnenkanne „Phönixvogel“

Meissen 1735



Video



Verkauft

Auszug aus der Taxa Kaendlers:

„Ebenfalls ist noch zu einem Theepot ein Hahn gefertigt worden von mittelmässiger Grösse, wo ebenfalls der Thee zum Schnabel rausläuft. Der Schwanz ist so beschaffen, dass man den Hahn dabei gut in die Höhe heben kann und daraus einschenken.“

176

In geduckter Haltung mit flachem Rücken und gestrecktem Hals. Flacher Deckel, bekrönt von einem Hasen als Knauf. Naturalistisch modelliert und staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. Provenienz: Slg. Dr. Alexander und Ilse Tafel, Weinheim. Vgl. C. Albiger, Die Meissener Porzellantiere, Berlin 1959, Nr. 147. H=7,8 cm

€ 4.500,-



Nashorn

Meissen 1740-45



Video



Verkauft

177

Naturalistisch modelliert und weiß glasiert. Porzellan, ohne Marke. Modell wohl von Johann Gottlieb Kirchner. (Ohrspitzen min. nicht sichtbar rest.) Vgl. C. Albiger, Die Meissener Porzellantiere, Berlin 1959, Nr. 176. H=9,8 cm

€ 2.800,-



Becher Meissen 1723-25



Verkauft

178

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, auf umlaufend godroniertem Standring. Wandung umlaufend in Schwarzlot bemalt mit Chinoiserie, flankiert von Goldspitzenbordüren.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. (nicht sichtbar rest.).

Vgl. Schulz-Codex, Taf. 178.

H=8,5 cm

€ 4.500,-



Becher Meissen 1725-30



Verkauft

179

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, auf umlaufend godroniertem Standring. Beidseitig mit gold gehöhten, fein radierten Chinoiserien. Innenwandung gold gehöht.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Malerei von Bartholomäus Seutter, Augsburg.

Provenienz: Ilse Bischoff, Hartland, Vermont.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 16, Nr. 48.

H=8,3 cm

€ 4.000,-



„Türke“ für die „Brühlische Conditorey“
Meissen 1746

Verkauft



180

Stehend auf rechteckigem Sockel. Aufwendig bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor. Porzellan, ohne Marke.
Modell von Peter Reinicke.
Auftraggeber der Figur war Heinrich Graf von Brühl.
H=17,4 cm

€ 2.600,-

„Türke“ für die „Brühlische Conditorey“
Meissen 1746

Verkauft

Auszug
„3. Ein
Thon re



181

Stehend auf rechteckigem Sockel. Aufwendig bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor. Porzellan, ohne Marke.
Modell von Peter Reinicke.
Auftraggeber der Figur war Heinrich Graf von Brühl.
Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 141, Nr. 373.
H=16,4 cm

€ 2.600,-

Teekanne
Meissen 1716



Video

Verkauft



182

Balusterförmig mit gebogter Maskaronentülle und Ohrhenkel. Wulstiger Lippenrand mit darauf ruhendem Deckel mit Knopfknopf. Beide Teile mit aufbossierten Reliefblütenbouquets und Lambrequinreliefs. Bunt in Emailfarben bemalt von Georg Funke.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Modell von Johann Jacob Irminger.

H=12,1 cm

€ 12.000,-



Doppelhenkelbecher
Meissen 1716-18



Verkauft

183

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, auf eingeschnürtem Standfuß.

Seitlich gebogte Henkel mit geflügelten Hermen.

Wandung mit aufbossierten Reliefblütenästen.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Modell von Johann Jacob Irminger. (min. unwesentlich best.)

H=8,8 cm

€ 2.800,-

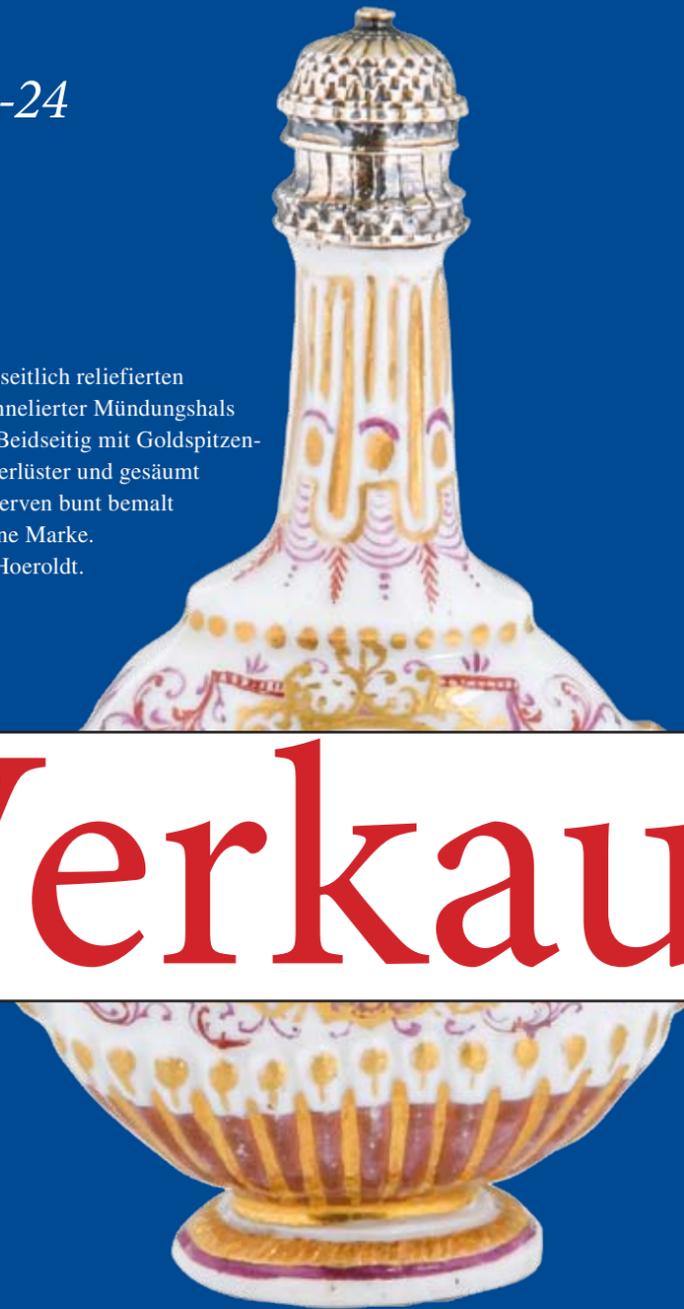
Flakon

Meissen 1723-24

184

Gedrückter, runder Korpus mit seitlich reliefierten Frauenmaskaronen. Langer, kannelierter Mündungshals mit Silbermontur und -stöpsel. Beidseitig mit Goldspitzenkartuschen, unterlegt von Böttgerlüster und gesäumt von purpurnen Schnörkeln. Reserven bunt bemalt mit Chinoiserien. Porzellan, ohne Marke. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. H=8,5 cm

€ 3.600,-



Verkauft

Pagode

Meissen 1713-14



Video



Verkauft

185

Im Schneidersitz mit angewinkelten Beinen sitzend. Der geöffnete Mund mit Emailfarbe umsäumt. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Modell von Benjamin Thomae. Malerei von Georg Funcke. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 199, Nr. 836. H=9,5 cm

€ 7.000,-

Hofnarr Fröhlich

Meissen dat. 1752



Video

*Auszug aus der Taxa Kaendlers:
„Eine Josephs Figur in Thon
geändert und Verbeßert damit
solcher aufs Neue hat können
abge*



Verkauft



186

Stehend auf erhöhtem, oktagonalem, profiliertem Sockel, gold gesäumt. Breitbeinig stehend mit den Daumen hinter den Hosenträgern. An denselben monogr. „J•F“. Porzellan, bunt bemalt und gesäumt, verso unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler.

Vgl. R. Rückert 1966, Farbtafel XXIV; S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 55, Nr. 155. (unwesentlich, nicht sichtbar rest.)

H=23,5 cm

€ 8.500,-

19-tlgs. Kaffee- und Teeservice Meissen 1735



Fig. 1: "The Taking of the City of Cochin in Malabar" from Johannes Nieuhofs "Voyages and travels, into Brasil, and the East Indies (...), 1693





Fig. 2: Palaces at the port, engraving by Melchior Küsel after Johann



187

19-tlgs. Kaffee- und Teeservice Meissen 1735



Verkauft



187

Bestehend aus: Eine Kaffeekanne (H=23 cm), eine Teekanne (H=11,3 cm), eine Milchkanne (H=16,5 cm), eine Zuckerdose (H=10,5 cm, D=11,8 cm), eine Teedose (H=11 cm), eine Kanne (H=8,8 cm, D=17,5 cm), eine Löffelschale (H=2,7 cm, D=15 cm), sechs Doppelhenkelkassen, sechs Henkelbecher mit zwölf Unterschalen. Alle Teile in oktagonaler Form mit zitronengelbem Fond und ovalen Aussparungen. Diese von Goldband bzw. Goldspitzenkartusche gesäumt, teilweise mit purpurnem und korallenrotem Laubwerk überdekoriert. Die Reserven exzellent bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen, Architekturen und Personenstaffage. Porzellan, am Boden unterglasurblau Schwertermarke sowie Drehermarken für Johann Gottlieb Geithner, Gottfried Seydel und Grund Junior. Malerei von Christian Friedrich Herold nach den Stichvorlagen von Johannes Nieuwhofs und Melchior Küsel. Die Kannen, Zuckerdose und Teedose mit vergoldeter Silbermontur.

€ 28.000,-

Seltenes Koppchen mit Unterschale

Meissen 1723-24



Verkauft



188

Beide Teile mit fein staffiertem Goldnetzdekor am Lippenrand.
Schauseite mit Goldspitzenkartusche, unterlegt von Böttgerlüster.
Reserven fein bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen.
Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke, verso Goldziffer „VII“.
Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.
Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München 2001.

€ 3.300,-

Seltenes Koppchen mit Unterschale

Meissen 1723-24



Verfügbar



189

Beide Teile mit fein staffiertem Goldnetzdekor am Lippenrand.
Schauseite mit Goldspitzenkartusche, unterlegt von Böttgerlüster.
Reserven fein bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen.
Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke, verso Goldziffer „VII“.
Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.
Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München 2001.

€ 3.300,-



Verfügbar

Kirschenpflücker Meissen 1755



190

Sitzender Kavalier, die geplückten Kirschen in den ausgebreiteten Schurz legend. Im Hintergrund der Kirschbaum mit darauf sitzendem Knaben, der die Früchte hinunterwirft. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtbar rest.)
H=27,5 cm
€ 5.000,-



Schulz-Codex, Blatt 8

Teedose
Meissen 1723-25

Verkauft



191

Birnförmig, hexagonal, sich nach unten verjüngend. Flache Schultern mit übergestülptem, flachem Deckel. Wandung umlaufend mit erhabenen, gold staffierten Stegen. Vertiefungen mit sechs Reserven, bunt bemalt mit Chinoiserien. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Am Boden und Innendeckel Goldziffer „65.“.

Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.

Vgl. Schulz-Codex, Blatt 8; R. Rückert, Tafel 47, Nr. 160.

H=10,2 cm

€ 4.800,-

Johann Ehrenfried Stadler
(1701-1741)

Runde Kumme
Meissen 1723-24



Rückseite



Johann Ehrenfried Stadler hatte seine Ausbildung in der Fayencefabrik seines Schwagers Peter Eggebrecht in Dresden absolviert. Am 16.8.1724 beschwerte sich Eggebrecht darüber, dass Hoeroldt ihn abgeworben habe. Dem widerspricht eine andere Quelle, nach der Stadler am 22.08.1724 nicht in Meissen gewesen sei „weil er ein Kind zur Erde bringen ließe“. Seit dem 04.10.1725 war er als Malerge-

selle bei Hoeroldt verpflichtet und war dort vor allem als Blumen- und Fächerchinesenmaler tätig. Nach den Personallisten war er aber bereits seit 1723/24 Mitarbeiter von Johann Gregorius Hoeroldts und arbeitete nachweislich bis 1740 in der Meissener Manufaktur. Vgl. R. Rückert, Biographische Daten der Meißener Manufakturisten des 18. Jhs., München 1990, S. 194.

Verfügbar

192

Walzenförmig, sich nach unten verjüngend, auf erhöhtem Standfuß. Überlappender, eisenrot staffierter Lippenrand. Wandung umlaufend und Spiegel bunt bemalt mit angedeuteter Chinesen in Landschaft. Freiräume meisterhaft bunt bemalt mit Kakiemonblütenästen, Insekten und Paradiesvogel. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Malerei von Ehrenfried Stadler. Vgl. Ausstellungskatalog „Early Meissen Porcelain“, St. Annen-Museum, Lübeck / Couven Museum, Aachen, 1993-1994, S. 70 ff., Nr. 56. H=8 cm, D=16,5 cm

€ 6.500,-

Kugelkanne

Meissen, KPM 1723-24



Verfügbar

193
Balusterförmig, mit C-förmigem Henkel und steiler Röhrentülle. Erhöhter Mündungsrand mit überstehendem gewölbtem Deckel mit eingeschnürtem Knauf. Beide Schauseiten und Rand mit Goldspitzenbordüren und Böttgerlüster. Reserven bunt bemalt mit Chinoiseriendekor, umgeben von Floraldekor.
Porzellan, am Boden unterglasurblaue „K.P.M.“-Marke mit Goldziffer „37.“
Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt.
H=12 cm
€ 14.000,-

Teekanne

Meissen 1725-30



Verfügbar

194
Balusterförmig, mit gebogter Maskaronentülle und Ohrhenkel. Überstehender, gewölbter Deckel mit Knopfknauf. Umlaufend mit Goldchinesen bemalt, teilweise radiert. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Am Boden Malermonogramm „B.S.“ für Hausmaler Bartholomäus Seutter, Augsburg.
H=12,3 cm
€ 5.000,-



Johann Friedrich Böttger: Vom Alchemisten zum Arkanisten

Die Geschichte des europäischen Porzellans ist untrennbar mit Johann Friedrich Böttger verbunden, der auf der Suche nach herkömmlichem Gold das Herstellungsgeheimnis des „Weißen Goldes“ erschloss. Geboren 1682 in Schleiz, war er als Sohn eines Münzmeisters schon früh von Gold und Reichtümern fasziniert. Als Apotheker-Geselle in Berlin forschte er nach dem Stein der Weisen – einer Möglichkeit, unedle Metalle in Gold zu verwandeln.

Die Reputation als Goldmacher eilte ihm voraus, war jedoch ein Taschenspielerstück. Im Jahr 1701 floh Böttger nach Sachsen, wo er von August dem Starken in Gefangenschaft genommen und ihm ein Labor für seine alchemistischen Experimente zur Verfügung gestellt wurde. Der Kurfürst von Sachsen – Kunstliebhaber und passionierter Porzellansammler – erhoffte sich von Böttger Gold für die Staatskasse, um seiner Sammelleidenschaft weiter frönen zu können. Wie der gesamte europäische Adel war auch August der Starke von der „maladie de porcelaine“ befallen und importierte kostspielige Porzellanstücke aus Asien. Sensationell muss daher Böttgers Entdeckung des sogenannten „Jaspis-Porzellans“ gewesen sein, welches in seiner Filigranität und Polierbarkeit mit chinesischem Porzellan zu vergleichen war.

In unserer Auktion wird der mühsame Schaffungsweg Böttgers lebendig. Zwei seltene Böttgersteinzeug-Objekte zeugen von den experimentellen Anfängen Böttgers. Gemeinsam mit dem Physiker Ehrenfried Walther von Tschirnhaus studierte er die Berg- und Hüttenbaugruben Sachsens und erkannte die Wichtigkeit von Tonerde. Dank der



Mischung von rotem Bolus, der „Nürnberger Erde“, Ton und Eisenoxiden glückte ihm die Produktion des Böttgersteinzeugs. Der um 1710 gefertigte Walzenkrug (Kat.-Nr. 195) der Auktion demonstriert die Feinheit des Materials, die durch kunstvolle Verzierung und Polierung verstärkt wurde. Erstmals bei der Ostermesse 1710 in Leipzig der Öffentlichkeit präsentiert, sind dieses Versteigerungsobjekt sowie die folgende Schale „Wellenrand“ wichtige Zeitdokumente und machten das Staunen in ganz Europa nachvollziehbar.

Das Paar Teedosen von 1712 (Kat.-Nr. 204) verweisen auf Böttgers nächsten Erfolgsschritt: Das Böttgerporzellan.

Durch die Zugabe von Feldspat gelang die Herstellung von weißem Porzellan, und damit begann die Erfolgsgeschichte der Manufaktur Meissen.

Als erster Leiter der Manufaktur perfektionierte Böttger auf der Albrechtsburg in Meissen die Porzellanherstellung und versuchte, durch die abgeschiedene Lage der Fabrik das Arkanum, also das Geheimnis der Porzellan-Herstellung, zu wahren – vergebens. Dennoch hob sich die Manufaktur Meissen von den anderen Porzellanherstellern durch ihre charakteristische blau-gekreuzte Schwertermarke ab, die auch auf zahlreichen Auktionsobjekten zu finden ist.

Böttger starb 1719 in Dresden mit nur 37 Jahren an den Folgen der jahrelangen Arbeit mit Chemikalien. Doch sein Innovationsgeist lebt bis heute in der Produktion Meissens weiter.

Bedeutender Böttgersteinzeug-Walzenkrug Meissen 1710



Video

Verkauft

195

Mit geschweiftem Bandhenkel. Wandung umlaufend abwechselnd mit matt geschnittenem Reliefwabendekor bzw. mit hochglanzpolierten, glatten Flächen. Braunes Böttgersteinzeug, ohne Marke. Standring, Montur und Deckel aus vergoldetem Silber.

Modell von Johann Jacob Irminger.

(min. nicht sichtbar rest.)

Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München 1999.

H=18 bzw. 23 cm

€ 25.000,-



Runde Böttgersteinzeug-Schale „Wellenrand“
Meissen 1711-12



196

Gemuldet, mit steiler Wandung und umlaufend 33-malig gezacktem Lippenrand. Rotbraunes Böttgersteinzeug, hochglanzpoliert, verso Drehermarke „#“ für Johann Michel.

Modell von Johann Jacob Irminger.

Lt. Johanneumsverzeichnis von 1770 wurden 10 Stück produziert.

Provenienz: Kunsthandel Röbbing, München 1999; davor Auktionshaus Lepke, Berlin 7. u. 8.

Vgl. Ausführlich wissenschaftlich besprochen sowie abgebildet in Keramos 167/168, Jahrgang

Ausstellungskatalog „Early Meissen Porcelain“, St. Annen-Museum, Lübeck / Couven Museum

H=4,2 cm, D=24,3 cm

€ 48.000,-

Verkauft



196



Video

Drehermarke „#“ für Johann Michel

Kanne

Baden-Baden um 1775



Verfügbar

197

Birnförmig, auf rundem Standring. Geschweiffter Ohrhenkel und kurze, V-förmige Schnaupe, sparsam purpur staffiert. Überstehender, gewölbter Deckel mit Blütenknopf. Schauseite bunt bemalt mit Blumenbouquet, umgeben von Streublumen.

Porzellan, ohne Marke. Im Standring eingeritztes „I“ . (Deckel rest.)

Erworben: Antiquitäten Metz GmbH, Heidelberg 2012.

H= 21,2 cm

€ 1.200,-

Kanne

Meissen 1730

Verkauft



198

Birnförmig mit geschweiftem S-Henkel mit kurzer Schnaupe; Deckel überstehend, gewölbt mit Knopfknopf; beide Teile umlaufend mit Chinoiseriendekor.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf.56, Nr.201 ff.

H=21,3 cm

€ 5.000,-



Dudelsackspieler Meissen 1741



*Auszug aus der Taxa
Kaendlers:
„1. alter Mann mit sehr
abentheuerlichen Habit samt
einen curiosen Dudel Sack,
darauff er spielt, 4 Thlr.“*

Verfügbar

199

Auf ovalem, unregelmäßigem Sockel mit aufblossierten Blüten und Blättern stehend. In den Händen das Instrument haltend.
Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.

Modell von Johann Joachim Kaendler. (best. mit Rissen)

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 114, Nr. 288.

H=23,6 cm

€ 1.800,-

Flakon
Meissen 1750



Verfügbar

200

In Kartuschenform mit rocaillerelefierten Seiten.
Beide Schauseiten bunt bemalt mit Kavalier und Dame in Landschaft. Ränder gold gesäumt,
teilweise mit Goldspitzenbordüre. Mündungshals und Stöpsel aus vergoldetem Silber.
Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 194, Nr. 817.
H=11,5 cm

€ 1.800,-



Flakon
Meissen 1750



Verfügbar

201

In Kartuschenform mit rocaillerelefierten Seiten.
Beide Schauseiten bunt bemalt mit Damen in Landschaft. Ränder gold gesäumt.
Mündungshals mit Silbermanschette. Porzellanstöpsel mit ligiertem, durchbrochenem
„AR“ aus Silber. Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 194, Nr. 817.
H=15,7 cm

€ 1.800,-



Tanzende Columbine aus der „Commedia dell' Arte“

Meissen 1764

Verfügbar



*Auszug aus der Taxa Kaendlers vom August 1764:
„12. Ein Arlequin Weibgen von 11 Zoll hoch ... mit einer Masque vor dem Gesichte.“*

202

Auf einem Bein in Tanzpose stehend, auf rundem, gewölbtem und durchbrochenem Rocaillesockel, gold gesäumt. Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
Modell von Johann Joachim Kaendler.
Vgl. Slg. Pauls, Frankfurt 1967, Bd. I, S. 426 f.
H=22,1 cm

€ 3.600,-

Großer Pantalone aus der „Commedia dell' Arte“

Meissen 1743

Verfügbar

*Auszug aus der Taxa Kaendlers:
„5. Eine Pantaleons Fügur gehöriger Maßen zerschnitten und zum abformen und Ausarbeitung in der Massa befördert“*



Video

203

In ausschreitender, leicht nach vorne gebeugter Haltung, auf ovalem unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Porzellan, bunt bemalt, am Boden blaue Schwertermarke. Modell Johann Joachim Kaendler und Peter Reinicke. Vgl. Slg. Pauls-Eisenbeiss, Museum Basel. Provenienz: Angela von Wallwitz, München; Sotheby's „The Collection of Henry H. Arnhold“, New York 2019, S. 37, Nr. 313.
H=15,5 cm

€ 6.000,-

Paar Teedosen
Meissen 1712

204

Je birnförmig, hexagonal, sich nach unten

Verkauft

St. Annen-Museum, Lübeck und
Couven-Museum, Aachen 1993-1994.
(ohne Abbildung)
H = je 12,2 cm
€ 14.000,-

Stockgriff
Meissen 1750

Verkauft

205

T-förmig, leicht gebogt mit einem Endstück in Form eines Mopskopfes. Dieser naturalistisch modelliert und staffiert. Handrücken bunt bemalt mit Floraldekor. Porzellan, ohne Marke. Modell von Johann Joachim Kaendler.

H=5,3 cm, B=10,5 cm

€ 600,-

Flakon
Meissen 1750

Verkauft

207

In Form eines Baumstumpfs geformt und mit einer Hand haltend, der als Behälter dient mit abnehmbarem Kopf als Stöpsel. Bunt bemalt, teilweise mit indianischem Floraldekor. Am Boden bunt bemalt mit Kakiemonkranz und Goldstern. Porzellan, ohne Marke, mit Silbermontur und Fangkette.

Modell von Johann Joachim Kaendler. (min. best.)

H=8,7 cm

€ 850,-

Bodenansicht

Stockknauf
Meissen 1760

Verfügbar

206

Walzenförmig, mit breiter werdender Handauflage. Diese bunt bemalt mit Jagdszene. Wandung umlaufend bunt floral bemalt. Porzellan, ohne Marke.

H=6,7 cm, D=3,6 cm

€ 600,-

Stockgriff
Meissen 1740

Verfügbar

208

In gebogter Form mit leicht eingerolltem Endstück. Wandung bunt bemalt mit Floraldekor und Insekten sowie purpur staffiertem Schuppenrand.

Porzellan, ohne Marke.

H=8,8 cm, B=8,2 cm

€ 1.400,-



Persan.

Persischer Soldat *Meissen 1748*



Verfügbar

209

Auf quadratischem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. In der Hand einen Stock haltend. Porzellan, bunt bemalt, verso unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von J. J. Kaendler und P. Reinicke. H=22,5 cm

€ 1.800,-



Soldat Albanois.

G. Suth

Albanischer Soldat

Meissen 1745



Verfügbar

210

Auf quadratischem, gewölbtem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Seitlich ein Steinschlossgewehr haltend. Porzellan, bunt bemalt, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke. Modell von J. J. Kaendler und P. Reinicke. (min., unwesentlich best.)

H=20,4 cm

€ 1.800,-

Teekanne
Meissen 1725



Verfügbar



211

Balusterförmig, mit geschweiftem Ohrhenkel und steiler Röhrentülle. Überstehender, gewölbter Deckel mit eingeschnürtem Knopfknopf. Beide Schauseiten bunt bemalt mit Kauffahrteisenzenen in buntstaffierten Rocaillekartuschen. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke. Hausmalerei von Johann Friedrich Metzsch von Bayreuth. Vgl. G. E. Pazaurek, Bd. II, 1925, S. 265, Nr. 229. H=12,8 cm

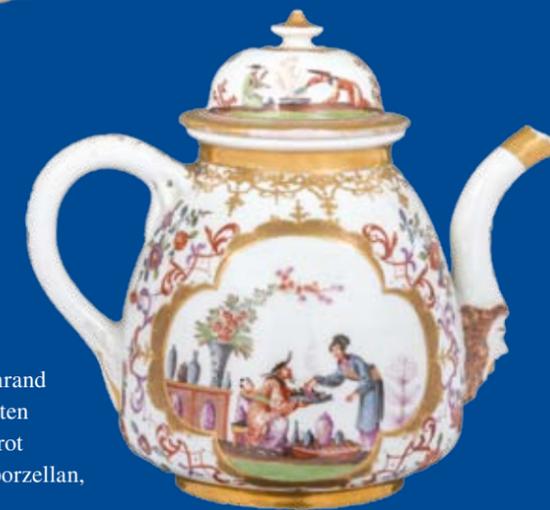
€ 5.000,-



Teekanne
Meissen 1723-24



Verkauft



212

Balusterförmig, mit gebogter Maskarontülle und Ohrhenkel. Wulstiger Lippenrand mit darauf ruhendem Deckel mit eingeschnürtem Knopfknopf. . Beide Schauseiten mit Goldspitzenkartuschen und Böttgerlüster, umgeben von purpur und korallenrot staffierten Schnörkeln. Reserven bunt bemalt mit Chinoiserien. Weißes Böttgerporzellan, am Boden agl. Email-Schwertermarke, im Deckel u. am Boden Goldziffer „26“. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 46, Nr. 149. H=14 cm

€ 9.000,-

Mädchen & Bub mit Gewürzkörben

Meissen 1750

213

Je sitzend, auf dem Rand des Gewürzkorbess.
Ovaler, rocailliereliefierter Sockel, gold gesäumt.
Bunt bemalt, teilw. mit asiatischen Blüten.
Porzellan, am Boden ugl. Schwertermarke.
Modell von Johann Joachim Kaendler.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 245, Nr. 1002ff.
(nicht sichtbar rest.)
H=13,4 bzw. 14 cm

€ 3.600,-



Verfügbar

215

Tableau Fürstenberg 1760-68

Rechteckig, mit durchbrochen anmodelliertem Rocaillerrahmen, gold gehöht. Vertiefter Spiegel, exzellent bunt bemalt mit Bataillenszene.
Porzellan, verso unterglasurblaue F-Marke, Ritzbuchstabe „J“. Modell von Johann Georg Jürgens.
Malerei von Johann Heinrich Eisenträger.
Vgl. S. Ducret, Fürstenberger Porzellan, Bd. II Geschirre, S. 204, Nr. 234.

H=19 cm, B=25,5 cm € 4.000,-

214

Tableau Meissen 1750

Rechteckig, mit anmodelliertem Rocaillerrahmen, gold gehöht. Vertiefter Spiegel bunt bemalt mit Personengesellschaft in Landschaft.
Porzellan, ohne Marke.
Vgl. Slg. Hoffmeister, Bd. I, S. 308ff., Nr. 196ff.

H=10,4 cm, B=14 cm € 3.600,-



214



215

Verfügbar

Paar aufgezäumte Pferde

Meissen 1735-40



Verfügbar

216

Je steigend, auf ovalem Sockel mit aufbossierten Blüten- und Blättern. Naturalistisch modelliert und staffiert. Porzellan, verso am Sockel einer Figur unterglasurblaue Schwertermarke.

Je montiert auf samtbezogenen Holzsockel.
Modelle von Johann Joachim Kaendler. (rest.)
H=11,5 bzw. 15,5 cm

€ 3.000,-

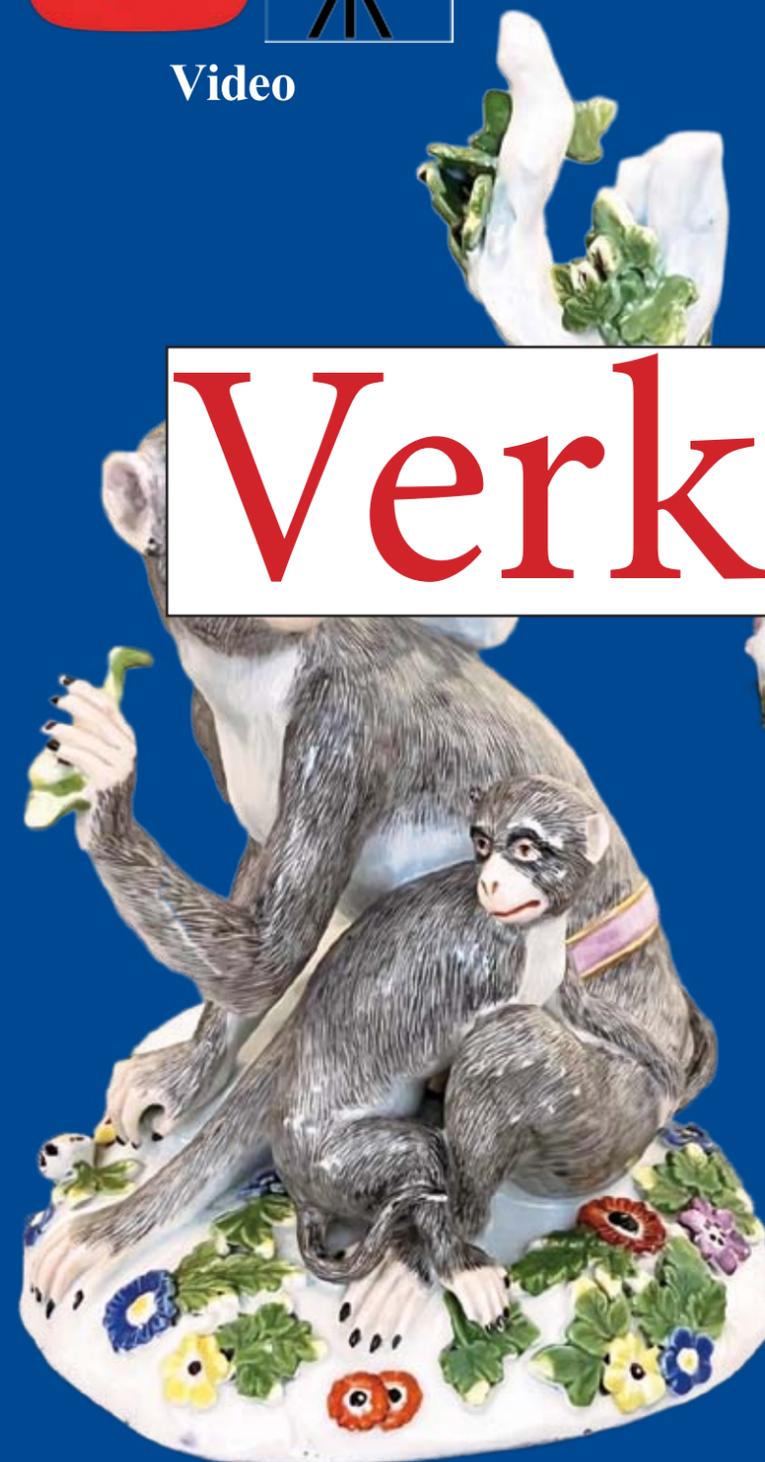


Rhesusaffenpaar

Meissen 1749-50



Video



Verkauft

217

Je sitzend, auf unregelmäßigem, blüten- und blattreliefiertem Sockel. Im Hintergrund ein großer Baum mit Blättern. Naturalistisch modelliert und staffiert. Porzellan, verso am Sockel unterglasurblaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler.

Vgl. C. Albiker 1959, Nr. 167 u. 168; R. Rückert 1966, Tafel 264, Nr. 1062.

H=18 bzw. 19 cm

€ 9.500,-

Teedose
Meissen 1730



Verfügbar

218

Rechteckig, mit gewellter Wandung. Flache Schultern mit Mündungshals und übergestülptem Silberdeckel.
Wandung umlaufend bunt bemalt mit Kakiemonblütenzweigen und Paradiesvogel, teilweise gold überdekoriert.
Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 95, Nr. 373.
H=12 cm

€ 1.800,-

Seltener Löffel „Sulkowskirelief“
Meissen 1735



Verkauft

219

Beidseitig bunt bemalt mit Koreanischem Löwen, Reiher, Maikäfer und Päonienblüten.
Porzellan, ohne Marke.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 76, Nr. 297.
L=19,4 cm

€ 600,-

Klio „Muse der Geschichte“
Kelsterbach 1790

Verkauft



220
Barfüßig sitzend mit seitlichem Putto. Beide halten ein aufgeschlagenes Buch auf dem Schenkel. Porzellan bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue bekrönte HD-Marke.
Modell von Jakob Melchior Höckel. (best.)
Vgl. Prinz Georg Palais, Darmstadt.
H=19,6 cm
€ 2.000,-

Pantalone
Kelsterbach um 1785

Verkauft



221
Stehend auf ovalem, geritztem und mit Rocailles modelliertem, flachem Sockel.
Porzellan, bunt bemalt, ohne Marke.
Modell von Carl Vogelmann.
H=14,8 cm
€ 2.500,-

222 **Tableau** *Fürstenberg 1765-70*

Rechteckig, mit modelliertem Rocaille Rahmen, gold gehöht. Vertiefter Spiegel exzellent bunt bemalt mit Watteauszenerie. Porzellan, verso unterglasurblaue F-Marke, eingeritztes „J.S.“ für Modelleur Johann Sachse. Malerei von Georg Heinrich Holtzmann. H=14,9 cm, B=20,5 cm

€ 3.000,-



222

Verfügbar



223

Verfügbar



Verkauft

224 **Große Platte „Sulkowskirelief“** *Meissen 1740*

Rund gemuldet mit steigender Fahne. Umlaufend reliefiert mit dem namensgebendem Dekor und kapuzinerbraun gesäumt. Spiegel bunt bemalt mit Reisigbündel, umgeben von Kakimonblütenzweigen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke. D=34,5 cm

€ 1.200,-

223 **Sechs Gabeln und sechs Messer** *Meissen 1740-45*

Je mit leicht gebogenen Pistolengriffen, bunt bemalt mit Kakiemondekor und fliegenden Drachen. Porzellan, ohne Marke, mit Stahl-Klingen und versilberte Zinken. L=8,5 bzw. 18,5 und 21,8 cm

€ 3.600,-

Bedeutende Jagdtischuhr
Meissen 1741-45

Verkauft

225

Rechteckiger, mehrpassiger Rocaille-sockel. Darauf stehend unregelmäßig geschweiftes Uhrengehäuse auf Volutenfüßen, flankiert von der sitzenden Jagdgöttin Diana, die das Uhrwerk stützt. Erhabene bzw. vertiefte, gold gesäumte Kartuschen, bunt bemalt mit Jagdszenen, sowie mit der Ansicht von Schloss Moritzburg. C-förmige, gold gesäumte Voluten. Das runde Uhrengehäuse mit einglassener Uhr mit einfachem Schlüsselaufzug und Spindelwerk, signiert von Ferand und Delorme, Paris.

Porzellan, am Boden ugl. Schwertermarke.

Modell von Johann Joachim Kaendler.

Lupenmalerei von Johann Georg Heintze.

(nicht sichtbar rest.)

H=49,6 cm

€ 12.000,-



Seltene Trembleuse mit Doppelhenkeltasse
Meissen 1735



Verkauft



226

Beide Teile mit breiter Goldspitzenbordüre. Schauseiten exzellent bunt bemalt mit Schattenblumen. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke mit Buchstabe „B.“.

Malerei von Johann Gottfried Klinger.

€ 1.000,-

Tasse mit Unterschale aus dem „Tulpenservice“
Meissen 1750



Verkauft



227

Beide Teile auf der Wandung umlaufend mit überlappenden erhabenen reliefierten Blütenblättern. Schauseiten bunt bemalt mit Blumenbouquets, umgeben von Streublumen. Ränder gold gesäumt. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

€ 750,-

Paar bedeutende Papageien

Meissen 1740

*Auszug aus der Taxa Kaendlers:
„Einen Neuen Pappagoy mittlerer Sorte
in Thon poussiret welcher gegen den schon
im Waaren Laager befindl. Pappagoy siehet“.*

228

Je sitzend auf Baumstamm, reliefiert mit Blüten und Blättern. Naturalistisch modelliert und staffiert. Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler. Je montiert auf zeitgenössischen Bronzesockel. Im Hintergrund ein Baumstamm mit Astverzweigungen und Blättern aus Eisenguss. Die Endstücke besetzt mit französischen Porzellanblüten.

Die Tüllen aus feuervergoldeter Bronze, Paris um 1740-45.

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 121, Nr. 310

H=13,9 bzw. 14,3 cm

€ 34.000,-

Verkauft





Kaufmannsfrau
Meissen 1740-45

Verkauft

Johann Joachim Kaendler

*15. 6. 1706 in Fischbach – †17. 5. 1775 in Meissen

Er ging seit 1723 beim Dresdner Hofbildhauer Benjamin Thomae, einem Schüler Permosers, in die Lehre. 1730 im Alter von 24 Jahren vom König zum Hofbildhauer ernannt, offensichtlich auch vom Grafen von Brühl protegiert und der Manufaktur als Modellierer, seit dem 21. 6. 1731 tätig. Seine Anstellung war als Unterstützung des 1731 zum Modellmeister ernannten Kirchners gedacht. Nach dessen Ausscheiden 1733 wurde in den Akten vermerkt, dass die „Fabrique“ keinen neuen Modellierer brauche, da Kaendler und die beiden Bossierer genügen.

- 1733 Ernennung zum Modellmeister, aber Hoeroldt unterstellt, mit dem er zeitlebens verfeindet war.
 - 1734 Reisen nach Moritzburg und Dresden um „unterschiedene Thiere und Vögel theils nach dem Leben wie auch nach denen ausgestopften ins Kleine zu pussiren“.
 - 1741 erhält er die Aufsicht über das Weiße Corps und
 - 1748 Ernennung zum Hofkommisar.
 - 1761 wurde er vom König aufgefordert nach Berlin zu kommen, was er jedoch ablehnte.
- Vgl. R. Rückert, Biographische Daten der Meißener Manufakturisten des 18. Jhs., München 1990, S. 112f.

229

An einem Schreibtisch sitzend und in ein Buch schreibend, auf ovalem, rocaillemodelliertem Sockel, gold gesäumt.
Porzellan, bunt bemalt, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.
Modell von Johann Joachim Kaendler.
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 209, Nr. 870ff.
H=16,4 cm

€ 10.000,-



Johann Joachim Kaendler

Bisonpaar Meissen 1750



*Auszug aus der Taxa:
„3. Einen bereits angefangenen Auer-Ochsen,
auf der Flucht vorgestellt, in Thon vollends
verfertigt“.*

Verfügbar

230

Je auf ovalem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern stehend. Naturalistisch modelliert und bunt staffiert. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler. (nicht sichtbar unwesentlich best.)

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 225, Nr. 658.

H=je 8,8 cm

€ 2.000,-

Paar Dompfaffen Meissen 1747

*Auszug aus der Taxa, Juni 1740:
„3. Zwey Gimbel in Thon verbutzt“.*



231

Je sitzend auf Baumstamm mit reliefiertem Blattdekor. Naturalistisch modelliert und staffiert. Modelle von Johann Joachim Kaendler. Porzellan, ohne Marke.

(unwesentlich, nicht sichtbar rest.)

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 97, Nr. 220.

H=14,8 bzw. 15,5 cm

€ 1.500,-

Blaumeise und Stieglitz

Meissen 1745



Verkauft



Auszug aus der Taxa:
„2. Zwey blau-Meisen
von Thon neu bossirt“.

232

Je sitzend auf Baumstamm mit reliefiertem Blattdekor. Naturalistisch modelliert und staffiert.

Porzellan, am Boden blaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Gottlieb Ehder.

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 131, Nr. 340.

H=13,6 bzw. 13,8 cm

€ 1.200,-

Paar Kanarienvögel

Meissen 1747

Auszug aus der Taxa Kaendlers:
„1. Vor Ihro Majs. die Königin ...
einen Canarien-Vogel
nach dem gemahlten in Thon bossirt“



Verfügbar

233

Je sitzend auf Baumstamm mit reliefiertem Blattdekor. Naturalistisch modelliert und staffiert.

Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke.

Modelle von Johann Joachim Kaendler. (best.)

Vgl. S.-K. Andres-Acevedo, Die autonomen figürlichen Plastiken, Stuttgart 2023, S. 200, Nr. 571.

H=13,8 cm

€ 1.200,-

Kanne

Meissen 1730-35



Verfügbar

234

Birnförmig, mit seitlich geschupptem J-Henkel und Rocailleschnaupe. Überstehender Deckel mit Pinienknopf. Seegrüner Fond, gold gesäumt. Beide Schauseiten mit spitzovalen Aussparungen. Reserven beidseitig bunt bemalt mit Kauffahrteiszenen und Figurenstaffage. Porzellan, am Boden unterglasurblau Schwertermarke, Goldziffer „63.“
Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 111, Nr. 440.
H=22,8 cm

€ 2.800,-

Kanne

Meissen 1725-35



Verkauft



235

Birnförmig, mit seitlichem S-Henkel und kurzer Schnaupe. Überstehender, leicht gewölbter Deckel mit Knopfknopf. Beide Schauseiten mit bunt gemalten Rocaillekartuschen. Reserven eisenrot bemalt mit Architekturen bzw. Landschaft. Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.
Hausmalerei von J.F. Metzsch, Bayreuth.
Prov.: Kunsthandel Röbbig, München; danach R.A. Oetker sowie Slg. Dr. Tafel, Nr. 432.
Vgl. G.E. Pazaurek, Bd. II, S. 88, Nr. 204.
H=15,5 cm

€ 3.000,-

Auszug aus der Taxa Kaendlers:

„1. Groupppen, einen Cavallier so auf der Brust einen Stern, und dem Pohnischen Orden anhangen hat, auch eine Tabatiere hält, bey der Hand aber eine gepuzte Dame führet, 16 Thlr.“

„2. Einen Neues Croppgen gehöriger maßen zerschnitten und zum abformen Zu bereitet, Welches Vorstellet Wie ein Ordens Ritter mit dem Stern auf der Brust, eine wohl gepuzte Dame bey der Hand führet.“

August III und Maria Josepha von Österreich Meissen 1744



Video

Verkauft

236

Je stehend auf ovalem, unregelmäßigem Sockel mit aufbossierten Blüten und Blättern. Sie mit einem prächtigen Reifrock bekleidet, er mit dem Polnischen Orden und einer Tabatière in der Hand. Aufwendig bunt staffiert, teilweise mit indianischem Floraldekor, gold gehöht bzw. gesäumt. Porzellan, ohne Marke.

Modell von Johann Joachim Kaendler. (Daumen des Herrn unwesentlich nicht sichtbar rest.)

Vgl. Keramos 203/204 2009 (id. Abb.); Christie's 1993, S. 66, Nr. 230.

H=21,6 cm

€ 24.000,-

Becher mit Unterschale

Meissen 1740-45



Verkauft



237

Beide Teile vierpassig, in Feldern unterteilt. Diese abwechselnd bunt bemalt mit Blumenbouquets auf gelbem Fond bzw. mit Figureszenen in Landschaft. Umlaufend mit breiten Goldspitzenbordüren. Porzellan, am Boden unterglasurblaue Schwertermarke, Goldbuchstabe „H“.

Provenienz: The Arnhold Collection New York.

Vgl. R. Rückert 1966, Taf. 98, Nr. 389ff.

€ 1.200,-

Doppelhenkeltasse mit Unterschale

Meissen 1725-30



Verkauft



238

Beide Teile mit unterhalb kannelierter, teilweise gold gehöhter Wandung. Oberhalb umlaufend gold gehöht und radiert mit Chinoiserien.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Hausmalerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg.

€ 1.800,-

Teedose
Meissen 1723-24

Verkauft



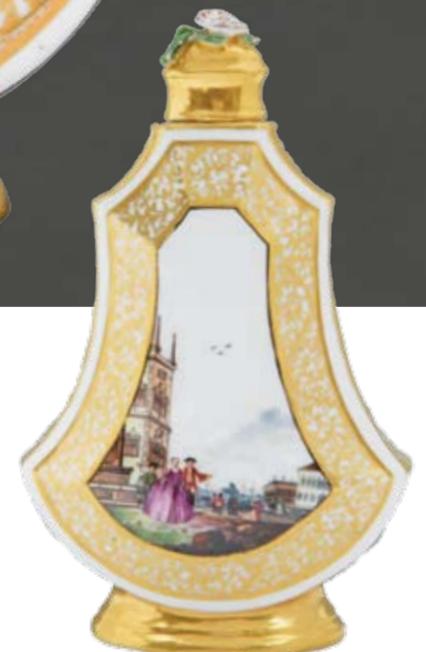
239

Birnförmig hexagonal, sich nach unten verjüngend. Abgerundete Schulter mit erhöhtem Mündungshals und übergestülptem, flachem Deckel. Wandung umlaufend mit erhabenen Stegen, gold staffiert. Vertiefungen mit sechs Reservens, bunt bemalt mit Chinoiserien. Weißes Böttgerporzellan, am Boden blaue Email-Schwertermarke; am Boden und Innendeckel Goldbuchstabe „H.“. Malerei von Johann Gregorius Hoeroldt. H=10,2 cm

€ 3.600,-

Flakon a.d. Toilettenservice „Schloss Glücksburg“
Meissen 1740-45

Verkauft



240

In gedrückter Glockenform, auf ovalem, profiliertem Standfuß. Übergestülpter Deckel mit aufbossierten Blütenknäuf. Reich gold dekoriert. Beide Schauseiten mit breiten Goldspitzenbordüren. Reservens bunt bemalt mit Uferlandschaften und Figurenstaffage. Provenienz: Christie's, London 2002. Vgl. H. Jedding, in Keramos 130, Okt. 1990, S. 3-16. H=15,9 cm

€ 6.000,-

Koppchen mit Unterschale

Meissen 1725



Verkauft



241

Beide Teile mit gold staffierten Kanneluren und Goldspitzenbordüre. Schauseite gold gehöht und teilweise radiert mit Figurenstaffage in Landschaft.

Weißes Böttgerporzellan, ohne Marke.

Hausmalerei aus der Seutter-Werkstatt, Augsburg.

€ 800,-

Fortsetzung Katalog II hier klicken

